

ENERGIEVERBRAUCH

Grüne Alternativen

Der Hinweis von Elon Musk auf den hohen Energieverbrauch von Bitcoin beinhaltet nichts Neues und ist außerdem verfälschend. Denn ein Teil dieser Energie stammt aus nachhaltigen Energiequellen. Trotzdem wird der Blick verstärkt auf vermeintlich grüne Alternativen gelenkt, die im Gegensatz zum energieintensiven Proof-of-Work-Algorithmus mit Proof of Stake arbeiten. Davon profitierten Coins wie Cardano, Polkadot, Stellar oder Peercoin. Der bereits 2012 an den Start gegangene Peercoin war lange in der Versenkung verschwunden. Jüngst machte er einen Sprung um 350 Prozent. Cardano zeigt mit einem Plus von über 1100 Prozent seit Jahresanfang schon länger eine starke Outperformance.

BLACKROCK

Bitcoin wird bleiben

Blackrock-Chefinvestor Rick Rieder attestiert dem Bitcoin ausreichend Durchhaltevermögen, um in Zukunft ein Teil der Investmentwelt zu bleiben. Zwar weist er auf die Probleme wegen der hohen Volatilität und des großen Stromverbrauchs hin, sieht diese aber als lösbar an. Blackrock als größter Vermögensverwalter der Welt hat in jüngerer Vergangenheit bereits mehrfach angedeutet, in regulierte Bitcoin-Produkte investieren zu wollen.

USA

Krypto-Adoption

Bitcoin wird als Zahlungsmittel interessanter. Laut einem Bericht von Bitbay würden 46 Millionen aller Amerikaner Kryptowährungen für Einkäufe nutzen. Allerdings stehen immer noch Faktoren wie Transaktionsgeschwindigkeit und -kosten, die hohe Volatilität oder die Sicherheit einem tatsächlichen Einsatz entgegen. Die fortschreitende Entwicklung von besseren Layer-2-Lösungen, bei denen Transaktionen außerhalb der Blockchain schneller und kostengünstiger laufen, könnte die Adoption aber beschleunigen. Der Bericht besagt auch, dass 16 Prozent der Amerikaner Kryptowährungen besitzen oder besessen haben und 29 Prozent wahrscheinlich Kryptowährungen kaufen wollen.

Herber Einbruch

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Die Korrektur beim Bitcoin geht weiter. Ein Ende des Haussezyklus ist aber noch nicht zu erwarten. Viele Altcoins können auch in der Baisse stärker abschneiden

Beim **Bitcoin** kam es in der vergangenen Woche zu einem Einbruch um über 20 Prozent. Die Charttechnik hat sich kurzfristig verschlechtert. Der Bitcoin notierte deutlich unter der mittlerweile fallenden 50-Tage-Linie. Die Gefahr eines Rückgangs auf die 200-Tage-Linie, die derzeit bei rund 39 500 Dollar verläuft, hat sich dadurch klar vergrößert. Auch einige On-Chain-Indikatoren wie die zuletzt auf Jahreshoch gestiegenen Bitcoin-Börsenzuflüsse deuten darauf hin, dass der Druck auf den Bitcoin-Preis kurzfristig anhalten könnte.

Bei der Frage nach den Gründen wurden meist Tweets von **Tesla**-Gründer Elon Musk aufgeführt, dessen Verlautbarungen schon immer von einer gewissen Erratik geprägt waren und häufig an Marktmanipulation grenzen. Im Gegensatz zum Aktienmarkt hat er am Kryptomarkt bisher mit wenig Konsequenzen zu rechnen. Aktuell hat Musk entdeckt, dass der Bitcoin einen enormen Energieverbrauch hat und fossile Brennstoffe beim Mining verbraucht. Er sieht hier einen Konflikt zum Tesla-Anspruch als Anbieter umweltfreundlicher Fahrzeuge. Vielfach wurde der Musk-Tweet scharf kritisiert. So wurde darauf hingewiesen, dass die Tesla-Elektroautos zwar emissionsfrei fahren, die gesamte Ökobilanz aber wegen der wenig umweltfreundlichen Akkus schlecht ist.

Auch Musks **Dogecoin**-Promotion ist unter diesem Aspekt widersinnig. Denn der Dogecoin hat ebenso wie Bitcoin den energieintensiven Konsensalgorithmus Proof of Work. Musk sieht sogar die Chance, dass der Dogecoin gegen den Bitcoin gewinnen kann, wenn einige Netzwerkänderungen durchgeführt werden. Über eine Beschleunigung der Blockzeit und Erhöhung der Blockgröße um jeweils das Zehnfache könnte Dogecoin dann zur Weltwährung werden.

Daneben wurden andere Gründe für die Bitcoin-Schwäche angeführt. So gab es Berichte über Ermittlungen amerikanischer Behörden gegen die Kryptobörse Binance. Auch sorgten Spekulationen um die Vermögensreserven des größten

Stablecoins **Tether** für Verunsicherung. Es wurde moniert, dass die hinterlegten Reserven nicht zum größten Teil aus kurzfristigen und risikofreien Schuldtiteln bestehen und dadurch ein Abschwung am Kreditmarkt Tether treffen könnte.

Altcoins in der Baisse stärker

Seit Wochen und Monaten ist eine ausgeprägte Altcoin-Season zu beobachten. Die im Durchschnitt deutlich bessere Performance der Altcoins im Vergleich zum Bitcoin zeigt sich in der Bitcoin-Dominanz. Der Anteil von Bitcoin an der gesamten Kapitalisierung des Kryptomarktes ist mittlerweile auf knapp 40 Prozent gefallen und damit auf den tiefsten Stand seit drei Jahren. Die Bitcoin-Dominanz betrug zu Jahresbeginn noch fast 70 Prozent. Selbst das Allzeittief von knapp 33 Prozent ist nicht mehr weit entfernt. Erneut gehörten die Protocol Tokens von Smart-Contract-Plattformen zu den Favoriten am Altcoinmarkt. **Ethereum** kam zwar zurück, aber längst nicht so stark wie der Bitcoin. Andere Tokens aus dieser Gruppe konnten trotz des schwachen Gesamtmarktes sogar zulegen. So verzeichnete **Cardano** ein Plus von 25 Prozent, **Polygon** sogar von über 80 Prozent. Die Tokens aus dieser Gruppe dürften in nächster Zeit weiter zu den Favoriten gehören. GERD WEGER

Bitcoin in \$



Kurzfristig besteht die Gefahr, dass der Bitcoin bis auf die bei unter 40 000 Dollar verlaufende 200-Tage-Linie fällt. Der **langfristige Aufwärtstrend** ist aber intakt.

COIN DER WOCHE

Chia Network – grüne Alternative

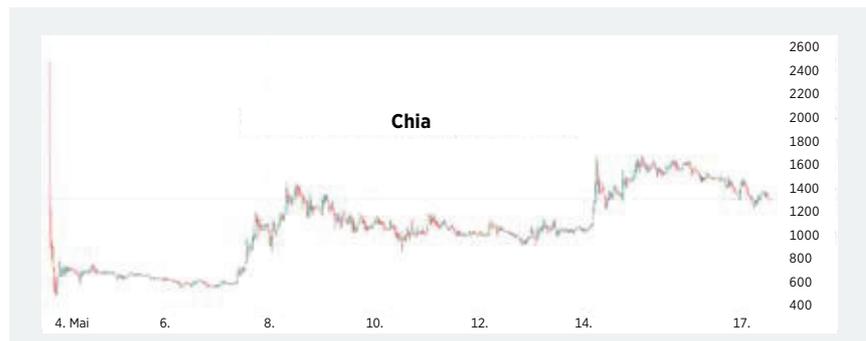
Alternativen zum Bitcoin werden wegen des großen Stromverbrauchs gerade verstärkt diskutiert. Durch die Äußerungen von Elon Musk bekam das Thema wieder größere Relevanz. Vor zwei Wochen kam mit Chia Network (XCH) ein neuer Coin in den Handel, der verschiedentlich schon als der „grüne Bitcoin“ titulierte wurde.

Dies bringen die Macher um den als Entwickler der Datentransferplattform Bittorrent bekannten Bram Cohen bereits dadurch zum Ausdruck, dass die neue Kryptowährung statt eines White Papers, das ein Projekt und dessen Lösung beschreibt, ein Green Paper veröffentlicht. Gelingen soll die grüne Variante durch Farming statt Mining.

Dabei wird der bei Bitcoin verwendete und energieintensive Konsensalgorithmus Proof of Work durch das Chia-System Proof of Space ersetzt. Die Ressource ist hier nicht

die Rechnerleistung, sondern der Speicherplatz. So soll sich jeder beteiligen können und seinen nicht verwendeten Platz auf seiner Festplatte zur Verfügung stellen, um neu Chia-Coins zugeteilt zu bekommen. Die Wirklichkeit wird diesem Anspruch zwar

nicht gerecht, weil zur Berücksichtigung sehr viel Speicherplatz zur Verfügung gestellt werden muss. Trotzdem könnte Chia im aktuellen Umfeld als Trading interessant sein. Der Coin wird derzeit nur von wenigen Börsen wie Huobi oder OKEx gehandelt.



Trotz der Baisse am Gesamtmarkt entwickelte sich der Kurs von Chia positiv und konnte sogar ansteigen. Eine kleine Tradingposition könnte hier spekulativ interessant sein.

ANZEIGE

finanzen.net | zero

Trade für
0 Euro pro
Order!

www.finanzen-zero.net

